



Krummwischer Gemeindeblatt

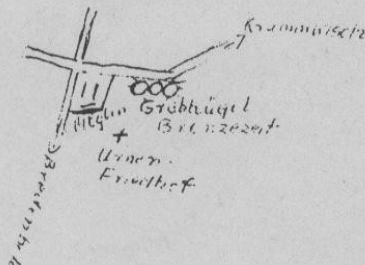
15 JAHRE
1978 - 1993

Ausgabe 3 Jahrgang 1993

AUS DER CHRONIK

(MM) Das Jahr 1941 wird uns auch heute wieder beschäftigen, und zwar möchte ich unseren Lesern über Ausgrabungen auf Mögliner Land berichten.

Der Lehrer Herr Schubert vermutete seit seines Hierseins auf einem Mögliner Feld Siedlungen oder Grabstätten der Eisen- oder Bronzezeit. Er äußerte seinen Verdacht dem Besitzer, Herrn Will, gegenüber. Bei aufmerksamer Beobachtung während der Herbstbestellung entdeckte man denn tatsächlich Aschenreste von Leichenbrand und Scherben von Töpfen. Der Fundort lag 220m vom Wege nach Krummwisch entfernt.



Herr Schubert informierte das Museum in Kiel, fing dann aber mit drei Schülern selbst im Oktober mit der Grabung an. Es wurde eine Fläche von 16,5 m² zunächst einmal 20cm tief aufgedeckt, und bei vorsichtiger Weiterarbeit legte man in 35-45cm Tiefe Reste von 51 Urnen frei. Durch den lehmigen Boden und die geringe Tiefe war die Bergung besonders schwierig, weil die Gefäße bereits stark zerstört waren.

Möglin, Kr. Randsborg

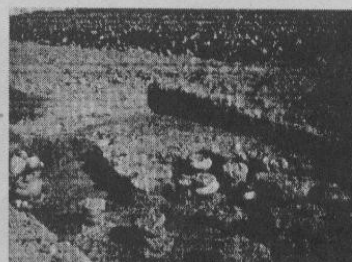


Planskizze vom Gräberfeld

Es gelang aber 5 Stück wieder zusammenzusetzen. Sämtliche Urnen gehörten der Latène-Zeit an. Das waren die letzten 400 Jahre der Eisenzeit vor Beginn der Zeitrechnung. Herr Schubert schrieb, daß ihm und seinen kleinen Helfern das Unternehmen viel Spaß machte. Es kamen immer wieder Schaulustige, denn die Sache sprach sich schnell herum.

Nach Abschluß der Grabungen wurden die Töpfe in Tücher und Kisten verpackt und nach Kiel ins damalige Museum geschickt. Die Grabungen wurden nach dem Krieg vom Museum in Kiel wieder aufgenommen, um das ganze Gräberfeld zu erfassen. Der Lehrer Herr Schubert, bekam am 11.9.43 seine Einberufung zur Wehrmacht und kam im April 1949 nach der Zeit der Gefangenschaft hierher zurück. Während seiner Abwesenheit

wurde der Schulbetrieb von einigen Studentinnen, Lehrerververtretungen aus benachbarten Schulen und Lehrer Hofer (1946-1949) aufrechterhalten. Herr Schubert nahm im Mai 1949 den Schulunterricht wieder auf und in seinem danach folgenden ersten Chronikbericht schreibt er von einem weiteren Fund auf der gleichen Koppel. Am Wege nach Krummwisch lagen an der höchsten Stelle des ganzen Feldes drei Grabhügel. Sie waren schon stark abgepflügt und nur für den aufmerksamen Beobachter zu erkennen. Es handelte sich um frühere Bronzezeitgräber. In dem einen dieser Gräber fand man eine Perlenkette, wie sie die Frauen der Bronzezeit oft trugen. Leider waren die übrigen Merkmale solcher Gräber entfernt worden.



**Protokoll über die Sitzung der
Gemeindevertretung
Krummwisch am 29. Juni 1993
im Dörpshuus in Krummwisch.**

TOP 4:

Mitteilungen der Bürgermeisterin

Frau Bürgermeisterin Schulze berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten seit der letzten Sitzung, insbesondere über die beiden letzten Sitzungen des Amtsausschusses sowie über die Entscheidung über die Ablagerung von Hafenschlick in der Gemeinde Bovenau.

TOP 5:

Einwohnerfragestunde

Die Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner werden von Frau Schulze beantwortet.

TOP 6:

**Nachtrag zum Konzessionsvertrag
mit der Schleswag**

- Beratung und Beschlußfassung -

Herr Tabbert informiert darüber, daß die Gemeinden von der Schleswag eine Konzessionsabgabe erhalten, deren Höhe in einem Zusammenarbeitsvertrag geregelt ist.

Die Konzessionsabgabe wird vollständig auf die Verbraucher umgelegt.

Aus diesem Grund wäre die Gemeinde grundsätzlich bereit, auf die Erhebung der Konzessionsabgabe zu verzichten, was aber dazu führen würde, daß die Verbraucher die Konzessionsabgabe trotzdem zahlen müßten und das Geld der Schleswag zufließt. Die Gemeinde hat somit nur einen Spielraum von 1,04 bis 2,60 Pfennig pro Kilowattstunde, wobei der jetzt vorliegende Zusammenarbeitsvertrag eine Konzessionsabgabe in Höhe von 2,60 Pfennig pro Kilowattstunde vorsieht.

Er schlägt für den Finanzausschuß vor, die bisherige Konzessionsabgabe in Höhe von 1,04 Pfennig pro Kilowattstunde beizubehalten und den vorliegenden Zusammenarbeitsvertrag somit nicht abzuschließen. Die Gemeindevertretung beschließt wie von Herrn Tabbert vorgeschlagen.

Stimmverteilung: einstimmig

TOP 7:

**Erneuerung von Fenstern im
4-Familien-Haus**

- Beratung und Beschlußfassung -

Herr Tabbert führt aus, daß die Erneuerung von allen Fenstern im 4-Familien-Haus geplant war.

Aus diesem Grunde wurde eine Aus-

schreibung durchgeführt.

Mittlerweile hat sich allerdings herausgestellt, daß in einer Wohnung des 4-Familien-Hauses erhebliche Renovierungsarbeiten auszuführen sind, die eine größere Priorität als die Erneuerung der Fenster aufweisen.

Insofern soll die Ausschreibung für die Erneuerung der Fenster mit Ausnahme der benötigten Fenster in der Wohnung Hungerland teilweise aufgehoben werden.

Die Gemeindevertretung beschließt daraufhin, die Ausschreibung für die Erneuerung der Fenster im 4-Familien-Haus mit Ausnahme der Fenster in der Wohnung Hungerland in Teilen aufzuheben.

Stimmverteilung: einstimmig

TOP 8:

**Renovierung einer Wohnung im
4-Familien-Haus**

- Beratung und Beschlußfassung -

Frau Schulze berichtet, daß die Wohnung Hungerland im 4-Familien-Haus dringend renovierungsbedürftig ist.

Die Arbeiten sind nicht mehr aufzuschieben.

Sie schlägt vor, die Grundinstandsetzung der Wohnung bis Feinputz und Erneuerung der Fenster zu beschließen.

Laut Kostenvoranschlag werden die Kosten dem bisherigen Haushaltsansatz um ca. 2.000,- DM übersteigen.

Sie schlägt vor, die 2.000,- DM im Nachtragshaushalt bereitzustellen.

Die Gemeindevertretung beschließt wie von Frau Bürgermeisterin Schulze vorgeschlagen.

Stimmverteilung: einstimmig

TOP 9:

**Fräsen der Stubben in Groß-Nord-
see hier: Genehmigung der
Mehrkosten**

- Beratung und Beschlußfassung -

Die Gemeindevertretung wird von Frau Bürgermeisterin Schulze darüber informiert, daß für das Fräsen der Stubben in Groß-Nordsee ein Betrag von 1.391,50 DM eingeplant worden war.

Grundlage hierfür war, daß die Bäume einen Durchmesser bis zu maximal 80cm hätten. Nach Aufmaß vor Ort wurde allerdings festgestellt, daß lediglich 3 Bäume einen Durchmesser bis 80cm aufwiesen, 9 Bäume aber größer waren. Der Rechnungsbetrag erhöhte sich somit auf 2.319,55 DM.

Die Gemeindevertretung beschließt, die Mehrkosten zu übernehmen.

Stimmverteilung: einstimmig

TOP 10:

**Satzungsänderung Wasserwerk
Jägerslust hier: Anschlußbeiträge
- Beratung und Beschlußfassung -**

Die bisherige Satzung der Gemeinde Krummwisch über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Wasserversorgungsanlage kann nicht mehr beibehalten werden, da der Satzung keine Kalkulation zugrunde lag und die Satzung darüber hinaus andere Mängel aufweist. Der Satzungsentwurf der neuen Satzung liegt jedem Gemeindevertreter vor. Nach kurzer Information durch Frau Bürgermeisterin Schulze über die künftige Höhe der Anschlußbeiträge beschließt die Gemeindevertretung ohne Diskussion die jedem Gemeindevertreter vorliegende Satzung.

Stimmverteilung: einstimmig

TOP 11:

**Resolution gegen die Ablagerung
von Hafenschlick in der Gemeinde
Bovenau**

Herr Ralf Meissner von der Bürgerinitiative gegen die Ablagerung von Hafenschlick in der Gemeinde Bovenau trägt auf Wunsch von Frau Schulze vor, daß die Boden- und hydrogeologischen Gutachten Mängel aufweisen. Er nimmt ausführlich zu der gesamten Problematik Stellung und bittet anschließend die Gemeinde, eine entsprechende Resolution zu beschließen.

Die Gemeindevertretung beschließt die der Satzung beiliegende Resolution wie vorliegend ohne Aussprache.

Stimmverteilung: einstimmig

TOP 12:

**Anregungen und Anfragen der
Gemeindevertretung**

Anregungen und Anfragen erfolgen nicht.

Frau Bürgermeisterin Schulze bedankt sich bei den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern und den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern und beendet die Sitzung.

Spielgemeinschaft Krummwisch

Am 21.08.1993 macht die Spielgemeinschaft ihr Sommerfest. Es kommen wieder einige Mannschaften zum Fußballturnier. Begonnen wird um 10.00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt Würstchen sowie Kaffee und Kuchen.



(MM) Im Oskar-Pfister-Haus feierte man am 9. Mai das zehnjährige Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Mit viel Mut und Engagement gründeten seinerzeit Claus Nehlsen und Professor Scharfenberg das Übergangshaus für Erwachsene psychisch Kranke, das längs ein fester Bestandteil in unserer Gemeinde geworden ist. 22 Bewohner werden zur Zeit im Stammhaus und in der angemieteten ehemaligen Bäckerei betreut. Sie alle sind während der Therapie wechselweise in Küche, Garten und Werkstatt beschäftigt.

Am Jubiläumstag hatten Mitarbeiter und Bewohner keine Mühen gescheut, den zahlreichen Besuchern ein buntes Programm zu bieten. Herr Bentlin, der Leiter des Hauses, verteilte selbst Gemüsesuppe, die in der Küche gekocht worden war. Nachmittags gab's dann selbstgebackene Torten und Kaffee. Es waren draußen Tische aufgestellt, so daß gemütlich gegessen und geklönt werden konnte. Zur Unterhaltung spielte eine Jazzband, die auf Initiative des Malers Carl Lambertz aus Wittensee gekommen war. Der Künstler hatte ebenfalls ein Bild für die reichhaltige Tombola gestiftet und war auch selbst als Gast gekommen. Der besondere



Anziehungspunkt für die kleinen Besucher war natürlich ein Zauberer, der mit flinken Fingern seine Künste zeigte. Auf Verkaufstischen wurden Basteleien aus

Holz und Handarbeiten angeboten. Somit herrschte, begünstigt vom guten Wetter, buntes Treiben bis in den frühen Abend.



Freiwillige Feuerwehr Krummwisch

Ein Besuch in Nossentiner Hütte

Kurzfristig erhielt unsere Wehr eine Einladung zu einem geselligen Beisammensein von den Kameraden der FF Nossentiner Hütte. In fünf PKW's machten sich am 19.06.1993 23 Kameraden auf den Weg. Gegen 15.00 Uhr trafen wir dort, nach problemloser Fahrt bei schönem Wetter, ein. Nach der freundlichen Begrüßung und einem kleinen Umtrunk wurden wir auf die Quartiere verteilt. Zu 19.00 Uhr baten uns die Kameraden zum Essen in die dortige Schule. Nach der offizie-

Begrüßung aßen wir ein herrliches Wildgoulasch. In einer kurzen Ansprache lud unser Wehrführer H.H. Raup die Nossentiner zu unserem 60-jährigen Bestehen der Wehr im nächsten Jahr nach Krummwisch ein. In seiner Rede kündigte der Bürgermeister von Nossentiner Hütte eine Einladung zur Einweihung des erweiterten Gerätehauses im Frühjahr 1994 bereits an. Der Abend wurde mit Musik und Tanz und vielen Gesprächen fortgesetzt und endete am frühen Morgen.

Tag der offenen Tür

Am 18. September 1993 findet im Rahmen der Brandschutzwoche bei der FF-Krummwisch der "Tag der offenen Tür" statt. Dieser Tag, der jetzt schon traditionell alle 2 Jahre stattfindet, soll wieder eine Begegnung sein für Jung und Alt mit der Feuerwehr. Dazu bietet das bunte Programm vielfältige Möglichkeiten.

Es beginnt am Freitag mit der Annahme der zu prüfenden Trockenlöscher aus den privaten Haushalten in der Zeit von 17.00 - 19.00

Uhr. (Wie sie wissen müssen diese alle zwei Jahre auf Funktion geprüft werden und bekommen dann eine Plakette) Die Prüfung ist kostenpflichtig.

Am Samstag ab 13.00 Uhr gibt es dann ein buntes, vielfältiges Programm wie: ADAC-Geschicklichkeitsfahren um den Gemeindepokal, Spiele, wie Torwandschießen für Jung und Alt. Die Kleinen dürfen mit dem Feuerwehrauto mitfahren und abends gegen acht Uhr ist ein Laternenumzug geplant. Für die Großen gibt es nachmittags Kaffee und Kuchen und bei schönem Wetter abends Klönschnack am Lagerfeuer.

K.-H. Bastian

Amt Achterwehr

Ab 01.07. 1993 neue Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag
und Freitag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Gildefest

(EE) Unser Gildefest fand nicht wie gewohnt in der Vituswoche statt, sondern wurde eine Woche früher am 12. Juni gefeiert. Um 12.00 Uhr begann der Umtrunk, zu dem die Majestäten Hiltraut Widderich und Thomas Markmann eingeladen hatten. Pünktlich um 13.00 Uhr marschierten wir mit der Feuerwehrkappele aus Hamdorf durch Krummwisch. Da-



nach eröffneten unsere Majestäten die Wettkämpfe.

Gegen 19.00 Uhr waren die neuen Majestäten ermittelt. Nach Eröffnung des Festballes gaben die Majestäten 1992 ihre Königswürde ab und Hiltraut Widderich bekam die Ehrennadel angesteckt. Anschließend wurden die neuen Majestäten Elke Eggers und Frank Markmann proklamiert. Viele Preise konnten beim Schießen und Fischstechen vergeben werden.

Allen unseren Herzlichen Glückwunsch.

Danach folgte der Ehrentanz für die Majestäten und wir feierten bis zum Morgen.



Vogelschießen

Am 26. Juni fand unser traditionelles Vogelschießen statt.

Die Landjugend begrüßte um 14.00 Uhr alle Kinder, Eltern und Großeltern auf dem Sportplatz in Krummwisch.

Die Kinder von 5 bis 15 Jahren wurden in 5 Gruppen eingeteilt und begannen mit den Wettkämpfen.

Ab 15.00 Uhr konnten alle Gäste Kaffee und Kuchen zu sich nehmen. Auch unsere Kleinsten durften ein paar Spiele, so gut es ging, mitmachen. Außerdem hatten wir von der Kieler Woche einen Kreis und einen ca. 15m langen Luftschlauch, wo alle Kinder drauf toben durften.

Da alle Spielmannszüge auf der Kieler Woche spielten, konnten wir unseren Umzug durch das Dorf erst gegen 17.00 Uhr starten.



Mit dem Spielmannszug aus Kronshagen schafften wir den Umzug gerade noch, bevor der Regen kam.

Anschließend war die Siegerehrung und alle Kinder durften sich ein Geschenk aussuchen.

Königspaare:

Jahrgang 78/79/80	Katrin Widderich Simon Koczorowski
Jahrgang 81/82/83	Anke Meisner Dennis Wozny
Jahrgang 84/85	Mareike Müller Jöran Johnsen
Jahrgang 86/87	Birgit Pöppler Dennis Müller
Jahrgang 88	Lisa Gehrke Björn Sell



Ein schöner Nachmittag



(mei) Die Sonne lachte vom Himmel, als am 16. Mai, einem Sonntagnachmittag, eine nicht sehr große, aber unternehmungslustige Gruppe vom Dörpshuus aus zum diesjährigen Wandertag startete. Diesmal wurde das Gemeindegebiet verlassen. Mit dem PKW ging es ab in Richtung Achterwehr. Bei Klein-Nordsee wurde links abgebogen und am Rande des Spülfeldes geparkt.

Dann setzten wir uns auf dem Wanderweg Richtung Eiderschleuse in Bewegung. Wir folgten dabei dem Lauf des Eideringkanals bis zur Einmündung in den Nordostseekanal. Viele der Wanderer hatten die Schleuse noch nie gesehen. Sie waren dann auch sehr überrascht über den Höhenunterschied zwischen Eideringkanal und der großen Wasserstraße.

Nach einer kurzen Pause an der Schleuse ging es hinüber zum Flemhuder See und

von dort zurück zum Ausgangspunkt. Einigen der kleinen Mitwanderer wurde jetzt der Weg ein bißchen lang und der eine oder andere landete auf Papis Schultern, weil die Beine doch sooo müde geworden waren. Doch plötzlich - vorn wurde an einem Zweigeine "Botschaft" entdeckt, in der das Auffinden eines "Schatzes" in Aussicht gestellt wurde.

Da waren plötzlich auch die "müden Krieger" wieder munter. Man suchte und fand immer neue Hinweise auf den Schatz und löste mit Begeisterung alle bei jedem neuen Hinweis gestellten Aufgaben gemeinsam. Und - schon war das Ziel erreicht und der süße Schatz entdeckt. Hier erwartete nun Groß und Klein die von Hilde Markmann in der Zwischenzeit aufgebaute Kuchenbar und der muntermachende Kaffee. Auf den bereitliegenden Strohlappen ließ es sich gut sitzen und bei Kaffee - für die Kleinen gab's Limonade - und Kuchen gemütlich plauschen.

Schließlich ging es im PKW wieder heimwärts. Als Mitwanderer möchte ich dem Kulturausschuß für die sorgfältige Planung und Organisation dieser schönen Wanderung dankeschön sagen. Und in diesem Dank schließe ich die vielen Kuchenspenderinnen und -spender (?) mit ein. Ich freue mich schon auf die Wanderung im nächsten Jahr.



Der Herbst steht vor der Tür

(mei) Man mag heute noch gar nicht daran denken: Der Sommer geht seinem Ende zu. Aber auch der Herbst hat seine schönen Seiten und es liegt an uns, was wir mit dieser Jahreszeit anfangen! Unsere Jugendlichen - und ihre Väter - haben am Drachen fliegenlassen bei frischem Herbstwind immer noch ihren Spaß. Leider sieht man aber immer weniger "Eigenbau-"Drachen am Himmel. Dabei macht es unendliche Freude,

einen eigenen Drachen zu basteln und ihn dann auch tatsächlich zum Fliegen zu bringen.

Dies fand auch unser Kulturausschuß. Er findet es lohnenswert, die kleinen und großen Bastler zum Drachenbau anzuregen. Herr Will hat sich bereit erklärt, ein geeignetes "Flugfeld" zur Verfügung zu stellen. Das Drachenfest soll am 5. September um 13.30 Uhr beginnen.

Die selbstgebaute Drachen - und nur selbstgebaute - werden von einer Jury begut-

achtet und die Eigentümer der schönsten sollen mit einem Preis belohnt werden. Hoffen wir also auf bestes Drachenwetter und auf eine rege Beteiligung an diesem Fest. Auch "Nichtflieger" werden nicht nur beim Zuschauen zu ihrem Recht kommen. Es werden wieder Kaffee und Kuchen angeboten. Und wer von den vielen Veranstaltungen der Vergangenheit das Kuchenangebot kennt, der weiß, daß bestimmt wieder allerhand geboten werden wird. Und nun angefangen mit dem Drachenbau, es ist schneller September, als ihr glaubt!

Auszug aus Schleswig-Holsteinische Landeszeitung vom 9. Juli 1993

Hafenschlick bringt das Faß zum Überlaufen

Petra Schulze: "Jetzt reicht's"

Krummwischs Bürgermeisterin zieht Bilanz: 100 Jahre Umweltlasten

KRUMMWISCH. Mit bloßem Protest gegen die geplante Hafenschlick-Deponie und mit Solidaritätsbekundungen an die Adresse der Nachbargemeinde Bovenau will es Petra Schulze, seit 1990 Bürgermeisterin der Gemeinde Krummwisch, nicht bewenden lassen. "Jetzt reicht's aber", reagierte die energische Kommunalpolitikerin auf die Nachricht von der Deponie-Standortentscheidung. Warum es "jetzt" reicht, machte Petra Schulze in einem Gespräch mit der Landeszeitung klar: Krummwisch blickt auf eine kaum faßbare, über hundertjährige Geschichte schwerer und schwerster Umwelt-Belastungen zurück, beginnend mit dem Bau des "Kaiser-Wilhelm-Kanals". Der Hamburger Hafenschlick brachte buchstäblich das Faß zum Überlaufen.



Petra Schulze und Karl-Heinz Meier an der „Grenze“, die ihr Dorf durchschneidet. Die Straße führte früher zur B 202.

Foto: Hinz

Zu dem Gespräch in ihrem Wohnhaus in Groß Nordsee, mit amtlichem Schild gleichzeitig als Gemeindebüro ausgewiesen ("der Bürgermeister"), hatte Petra Schulze auch ihren "Umweltminister" hinzugezogen: Gemeindevertreter Karl-Heinz Meier,

wie die Bürgermeisterin Mitglied der dreiköpfigen AWW-Fraktion in der Gemeindevertretung und seit Jahren im Fachbereich Umwelt- und Naturschutz engagiert.

Karl-Heinz Meier und Petra Schulze haben aufgelistet, welche Belastun-

gen die Gemeinde Krummwisch "durch diverse Regierungen der letzten hundert Jahre" erdulden mußte. Die Leidensgeschichte beginnt mit dem Bau des Nord-Ostsee-Kanals. Durch ihn wurde der alte Flemhuder See im Osten des Gemeindegebiets

vernichtet. Ein Vorgang, der heute nicht mehr vorstellbar wäre, meinen die beiden Kommunalpolitiker. Kaum vorzustellen auch, was wäre, wenn der prächtige See erhalten geblieben wäre: Krummwisch als blühender Fremdenverkehrsort.

Kanal-Lasten nehmen sogar wieder zu

Statt dessen dauern die Kanal-Lasten für Krummwisch bis heute an, nehmen sogar noch zu. Das zugeschüttete Seegelande wurde 1971 per Planfeststellungsverfahren als Spülgelande für Kanalaushub ausgewiesen. Als maximale Füllhöhe wurden 15 Meter festgesetzt. Diese Höhe wurde erreicht; durch Nutzung des Aushubs für den Autobahnbau konnte sie inzwischen wieder etwas abgebaut werden. Jetzt werden dort 140 000 Kubikmeter Aushub, darunter 4000 Kubikmeter stark belasteter Boden, aus dem Bau der neuen Holtenauer Hochbrücke abgelagert. Der "normale" Aushub wird mit Schutten angelandet; der belastete Boden soll mit Lastwagen nach Flemhude gebracht werden. Die Lkw werden durch den Ortsteil Groß Nordsee fahren, falls die Gemeinde nicht doch noch mit ihrer Forderung nach dem Bau einer Stichstraße durchdringt. Unterstützt wird sie dabei vom Wasser- und Schiffahrtsamt. Nein sagt dagegen bislang die Untere Landschaftspflegebehörde, die durch den Straßenbau einen Bruchwald gefährdet sieht.

1,3 Millionen Kubikmeter Baggergut an den See?

Damit nicht genug: Aus den laufenden Arbeiten zur Kanalverbreiterung fallen 276 000 Kubikmeter Trockengut und 850 000 Kubikmeter Naßabtrag an. Von dem Trockengut sollen 180 000 Kubikmeter auf eine Fläche in Osterrönfeld gebracht werden, der Rest kommt an den Flemhuder (Rest-)See. Ähnliches gilt für den Naßabtrag. Allerdings gibt es einen Unsicherheitsfaktor: Für die Osterrönfelder Deponiefläche ist das Planfeststellungsverfahren noch nicht

abgeschlossen. Falls aus Umweltschutzgründen auf diese Lagerfläche verzichtet wird, käme alles - insgesamt 1,13 Millionen Kubikmeter Baggergut - nach Flemhude, befürchten die Krummwischer Gemeindevertreter.

Noch heute ist die Gemeinde erheblich belastet mit Folgen des Zweiten Weltkrieges. Im Osten direkt am Flemhuder See und am Kanal, liegt ein hoch eingezäuntes Bunker-gelände. Nachdem das Technische Hilfswerk (THW), das das Gelände einige Jahre genutzt hatte, sich wieder zurückgezogen hatte, blieben Bunker und Umzäunung zurück.

Eine zweite Weltkrieg-II-Bunkeranlage liegt mitten in der Gemeinde. In den achtziger Jahren regte eine Bürgerinitiative ("Weg mit den Zäunen!") an, diese Bunker mit Autobahn-Aushub zu verfüllen, damit später das Gelände wieder von den Einwohnern genutzt werden könnte. Dieser Versuch endete damit, daß, wie Petra Schulze sarkastisch feststellt, "aus dem eingezäunten ein hoch eingezäuntes Gelände wurde".

Auf dem zweiten Bunker-gelände liegt der bekannte Munitionszerlegungsbetrieb des Bundes. "Seine Wichtigkeit wird von niemandem angezweifelt, und von ihm gehen auch keinerlei Störungen für die Bevölkerung aus", macht die Krummwischer Bürgermeisterin deutlich, was nicht Ziel ihrer Kritik ist.

Jägerslust ist vom Rest der Gemeinde getrennt

Die hohe Einzäunung trenne jedoch den Ortsteil Jägerslust völlig von der übrigen Gemeinde ab, weil die zwischen beiden Orten verlaufende Straße mit eingezäunt wurde. "Wenn Sie einen Spaziergang oder eine Fahrt durch unsere Gemeinde machen, kommen Sie sich vor wie am Eisernen Vorhang in den schlimmsten Zeiten des Kalten Krieges", beschreibt Petra Schulze treffend das Bild des "Zaundorfes" Krummwisch.

Und jetzt zwei Kilometer von der westlichen Gemeindegrenze entfernt Hamburger Hafenschlick? Das kann

und darf nicht sein, meinen die Bürgermeisterin und ihr "Umweltminister".

Das Proteste nicht völlig aussichtslos sind, haben die Krummwischer immerhin auch erleben dürfen. Anfang der siebziger Jahre sei durch eine von Ingrid Lühr ins Leben gerufene Bürgerinitiative verhindert worden, daß in den Bunkern Fäkalien deponiert werden, weiß Karl-Heinz Meier. Eine Untersuchung habe ergeben, daß "die Bunker nicht dicht sind"...

Ebenfalls durch Bürgerproteste gestoppt wurde 1989 die Einrichtung eines Brandübungsplatzes auf dem Gelände des Munitionszerlegungsbetriebs. Flughafenfeuerwehren aus ganz Schleswig-Holstein sollten hier übungsweise alles löschen lernen was auf Flughäfen brennen kann.

Ute Erdsiek-Rave: "Grenzen überschritten"

In die Bemühungen eingeschaltet wurden damals auch die vom Wahlkreis her zuständigen Landtagsabgeordneten Anke Gravert (CDU) und Ute Erdsiek-Rave (SPD). "Die Grenzen der Belastbarkeit sind irgendwann erreicht. Hier in Krummwisch sind sie überschritten", zitiert Karl-Heinz Meier den Kommentar der heutigen Landtagspräsidentin. In einem Brief zum Thema Hafenschlick habe er Frau Erdsiek-Rave daran erinnert. Sie habe in ihrer Antwort versprochen, daß "dieser Gesichtspunkt in die Planung einfließt".

Die Bürger von Krummwisch hoffen immer noch.

Heinrich Haller

Neue Rufnummer
für
Arztrufzentrale Rendsburg

(0 43 31) 1 92 92

Ärztlicher Bereitschafts- dienst für 1993

für die Arztbezirke Schacht-Audorf,
Bovenau, Groß-Vollstedt und Felde

Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
Gr. - Vollstedt, (Gr Vo)
Tel. (0 43 31) 1 92 92

Dres. Deißner/Hochmann Schacht-
Audorf, (Dei/Ho)
Tel. (0161) 1 40 46 90

Dr. Stanisak, Schacht-Audorf, (Sta)
Tel. (0161) 1 40 46 90

Dres. Vollnberg/Dommes/Mühlhoff
Felde, (Felde)
Tel. (0161) 1 45 07 69

Dr. v. Mirbach, Bovenau, (Mir)
Tel. (0 43 34) 3 49

24./25. 07. 93	Gr Vo
31.07/01.08. 93	Felde
07. / 08. 08. 93	Mir
14./ 15. 08. 93	Dei/Ho
21./ 22. 08. 93	Gr Vo
28./ 29. 08. 93	Felde
04./ 05. 09. 93	Mir
11./12. 09. 93	Gr Vo
18./ 19. 09. 93	Felde
25./ 26. 09. 93	Dei/Ho
02./ 03. 10. 93	Gr Vo
09./ 10. 10. 93	Mir

Wir trauern um

Fritz Arndt,
Groß Nordsee März 93

Wanda Meier,
Groß Nordsee Juni 93

Wir gratulieren
den glücklichen Eltern
und wünschen den neuen
Erdenbürgern viel Glück

Britta Sievers 10. 06. 1993
Klein Königsförde

DRK-Termine

06.09.93

DRK- Mitgliederversammlung
um 19.30 Uhr in der Gaststätte Krey
in Bredenbek.

09.09.93

DRK- Seniorenfahrt

Genaue Angaben werden noch durch
unsere Bezirksfrauen und die Zei-
tung bekanntgegeben.

25.09.93

DRK- Wohltätigkeitsfest

(Erntefest) 20.00 Uhr Gaststätte
Krey in Bredenbek

05.10.93

DRK Seniorenclub

um 15.00 Uhr in der Gaststätte Krey
in Bredenbek.

Hafenschlick ohne Ende?

Im Augenblick sind zumindest viele
Dorfbewohner besonders im Ortsteil
Klein Königsförde am Ende.

Endlose Wut und Traurigkeit hat sich
bei vielen breitgemacht. Soll doch
der Schlick-berg 20 Meter hoch, nur
1 Kilometer von der Dorfbauung
aufgeschüttet werden. Die Ländereien
und Häuser der Bewohner sind so gut
wie wertlos geworden. Ganz zu
schweigen von den gesundheitlichen
Gefahren des aufgetürmten
Giftberges. Besonders um die Ge-
sundheit der Kinder muß man sich
Sorgen machen. Prof. Heydemann hat
entgegen vorheriger Versprechen be-
züglich weitere Information überra-
schend kurz vor den Sommerferien
den Standort Bovenau benannt. Da
soll man den verantwortlichen noch
glauben, daß alles gefahrlos ist?!
Jetzt hilft nur eins, wir müssen uns
wehren!

Herr Heydemann, wir haben Angst!
Weg mit dem Giftberg!

Horst Lange, Klein Königsförde

Wir gratulieren zum Geburtstag

Otto Boldt, Groß Nordsee	89 Jahre
Albert Meier, Groß Nordsee	88 Jahre
Maria Reimers, Klein Königsförde	87 Jahre
Käthe Meyer, Groß Nordsee	87 Jahre
Gertrud Eggers, Krummisch	85 Jahre
Anna Arndt, Groß Nordsee	84 Jahre
Grete Feldhusen, Krummisch	81 Jahre
Rudolf Beutin, Klein Königsförde	80 Jahre
Hekene Ruschinski, Groß Nordsee	80 Jahre
Johann Keszler, Klein Königsförde	79 Jahre
Anni Lähn, Klein Königsförde	79 Jahre
Gertrug Schwarten, Frauendamm	74 Jahre
Ella Mews Groß Nordsee	73 Jahre
Helene Dauter, Groß Nordsee	73 Jahre
Hans Werner Bock, Klein Königsförde	70 Jahre
Hanna Rupert, Klein Königsförde	70 Jahre

Herausgeber:

Gemeinde Krummisch
Verantwortliche Redakteure:
Elke Eggers (ee)
Hilde Markmann (hm)
Karl Heinz Meier (mei)
Marlene Möller (mm)
Satz, Druck und Gestaltung:
Rendsburger Werkstatt (WfB)
Schleswiger Chaussee 259 - 267
24768 Rendsburg, Tel. 0 43 31/46 71-0
Diese Mitteilungsblatt erscheint
vierteljährlich.

Redaktionsschluß für die nächste
Ausgabe ist der 30. August 1993